



### Vorbereitungen

In Vorbereitung auf den Forschungsaufenthalt belegte ich außercurriculare Veranstaltungen an meiner Universität, um mich weiter in die Qualitative Sozialforschung einzuarbeiten und erarbeitete zudem schon notwendige Unterlagen und Formulare wie ein Informationsblatt über die Studie, Formulare zur Erklärungen des Einverständnisses zur Teilnahme an der Studie und erarbeitete den Leitfaden für die zu führenden Interviews. Für die Reise selbst waren die Verlängerung des Reisepasses, Auffrischungen von Schutzimpfungen sowie Versicherungsangelegenheiten zu überprüfen. Ich stand in regelmäßigem Kontakt zur Young Bafana Soccer Academy, die das Zentrum meines Forschungsaufenthaltes ausmachte, da ich bereits 2018 ein Praktikum dort absolvierte und entsprechend niedrigschwellig an notwendige Informationen gelangen konnte.

### Unterkunft

Durch die entsprechenden Kontakte durch das Praktikum konnte ich während des Aufenthaltes bei dem Gründer der Fußballakademie wohnen und hatte so keinerlei Probleme bei der Suche nach einer Unterkunft. Für die eigene Unabhängigkeit bei einem Forschungsaufenthalt würde ich jedoch bei einem weiteren Forschungsaufenthalt eine eigene Unterkunft bevorzugen.

### Arbeitsalltag und Ablauf

Mein Arbeitsalltag während des Forschungsaufenthaltes richtete sich nach dem Alltag der Fußballakademie, also nach Trainings- und Unterrichtseinheiten sowie Spielplänen und Meetings der Angestellten und Praktikant\*innen. Dies bot eine sehr hilfreiche Struktur und ebenso einen angenehmen Zugang zum Forschungsfeld. Aufgrund meiner Erfahrungen als Trainerin wurde ich kurzerhand noch als Trainerin der U12 Mannschaft eingesetzt und kam so auch in einen niedrigschwelligen Kontakt mit den Spielern, welcher mir in den späteren Interviews sehr zugute kam.

Nach der ersten Woche der Eingewöhnung und der Information potenzieller Teilnehmer begann ich mit der Durchführung der problemzentrierten Interviews. So bestanden die Vormittage der verbliebenen Wochen vor allem aus der Transkription der vergangenen Interviews, während die Nachmittage durch Trainingseinheiten oder neue Interviews geprägt waren. Die Abende verbrachte ich entweder in der Gesellschaft der Trainer\*innen oder mit der Arbeit an meiner Bachelorarbeit. Die Wochenenden in der Akademie sind jeweils durch die

Erfahrungsbericht  
Forschungsaufenthalt zur Erstellung der Bachelorarbeit  
Kapstadt, Südafrika  
09.02.-08.03.2020

Spieltage geprägt, sodass hier vor allem der Fußball und die teilnehmende Beobachtung im Mittelpunkt standen.

Entsprechend war der Forschungsaufenthalt sehr intensiv, da es immer etwas zu tun, zu erfahren und beobachten gab, was sich nicht nur auf meine Bachelorarbeit, sondern auch auf meinen Blick auf das Land und die Leute ausprägte. Ich bin sehr dankbar, dass ich durch die Interviews einen sehr tiefen Einblick in die Lebenswirklichkeiten vor Ort erhalten habe und nun in meiner Bachelorarbeit nicht einfach nur über sie schreiben konnte, sondern sie tatsächlich zu Wort kommen lassen kann.

### Freizeit

Ich habe mir während des Aufenthaltes in Südafrika bewusst zwei freie Wochenenden eingeplant, an denen ich die Kap Halbinsel näher erkundete oder den Sommer am Strand genoss. Aufgrund meines Aufenthaltes vor zwei Jahren, bei dem ich die touristischen To-Dos bereits abhaken konnte, wusste ich nun sehr genau, welche Orte ich noch einmal sehen und neu entdecken wollte, sodass an den beiden Wochenenden vor allem die Reflektion der bisherigen Erlebnisse und etwas Entspannung auf dem Programm standen.

### Probleme während des Forschungsaufenthaltes

Während der Zeit des Forschungsaufenthaltes kam es regelmäßig zu gewaltvollen Auseinandersetzungen verschiedener Jugendgruppen aus den Townships Lwandle und Nomzamo, bei denen auch ein Spieler aus dem weiteren Umfeld der Akademie schwer verletzt wurde. Diesbezüglich wurde die Anwesenheit im Township für die Trainer\*innen der Akademie und stark zeitlich wie räumlich (auf bekannte Routen) begrenzt. Nach Absprache mit dem Outreach Manager der Akademie fanden keine Aufenthalte außerhalb der Pick-Up und Drop-Off Fahrten der Spieler ohne seine Anwesenheit statt. Da die Anwesenheit einer Autoritätsperson jedoch die Interviewsituation stark verzerrt hätte, konnten keine Interviews innerhalb des privaten Umfelds der Befragten aus den Townships stattfinden. Weiterhin entfiel so die Möglichkeit, Jugendliche aus den Townships ohne Bezug zur Akademie als Kontrastfall heranzuziehen.

Durch die Unterbringung innerhalb der Strukturen der Akademie ergaben sich zweifelsfrei einige Vorteile wie der uneingeschränkte Zugang zum Forschungsfeld, jedoch zeigten sich auch recht weitreichende Probleme. Durch die Eingebundenheit in den Alltag der Akademie bildeten sich zeitlich einzuhaltende Abläufe, welche meine Flexibilität ebenso einschränkten wie die Unterkunft innerhalb einer *gated community*, die ohne doppelte

Erfahrungsbericht  
Forschungsaufenthalt zur Erstellung der Bachelorarbeit  
Kapstadt, Südafrika  
09.02.-08.03.2020

Sicherheitskontrolle und die Anwesenheit einer registrierten Person weder betreten noch verlassen werden konnte.

Einflüsse durch Probleme innerhalb der Infrastruktur (kein Drucker, kein zuverlässiger Internetzugang) bedurften einer gewissen Umstellungszeit, konnten dann aber durch gute Planung relativiert werden. Ebenso verhielt sich die Gewöhnung an die auftretenden und über mehrere Stunden andauernden Stromausfälle (load shedding).

Die nicht mit einem europäischen Standard vergleichbare Infrastruktur sorgte weiterhin für Verspätungen und Nichterscheinen zu Interviewterminen, was durch die Ansetzung der Interviews außerhalb der Townships (s.o.) einen verstärkenden Faktor fand. Schließlich wurde ein Transport mit Taxis beschlossen, welcher über die Mobilitätspauschale meine Stipendiums finanziert wurde.

Ein weiteres, in den Interviewsituationen auftretendes Problem liegt in den teils traumatischen Erfahrungen der Befragten, die darin Thematisierung fanden. Hierfür schlägt das forschungsethische Programm der Sozialpsychologie neben der Vorabinformation und Aufklärung die Information über beratende Anlaufstellen im Falle von durch das Interview auftretende psychische Belastungen vor. Solche Beratungs- oder Behandlungsangebote sind jedoch in Südafrika schlicht nicht existent, weil schon eine Notfallversorgung bei akuten Traumata o. Ä. nicht gewährleistet werden kann. Da ich selbst zudem keine zusätzliche Schulung im Sinne einer psychotherapeutischen Zusatzqualifikation besitze, wurden Interviewsituationen, in denen belastende Erfahrungen geschildert wurden, abgebrochen und das Thema gewechselt, sobald eine deutlich emotionale Reaktion ersichtlich war und die befragte Person nicht intrinsisch an der Thematisierung festhielt.

Diese Probleme waren es letztendlich aber auch, die mir innerhalb meines Forschungsaufenthaltes ein realistischeres Bild vom Leben in Südafrika ermöglichten. Solche Erfahrungen sind nicht mit einer touristischen gleichzusetzen und machen die Authentizität der Forschungserfahrung aus.

### Bewertung nach der Rückkehr

Insgesamt kann ich sagen, dass die Erfahrung, durch den Forschungsaufenthalt bereits eine empirische Arbeit zu schreiben, mich sehr bereichert hat. Der gesamte Prozess von der Vorbereitung bis zur Abgabe der Bachelorarbeit hat mir sehr viel Freude bereitet, dazu geführt, dass ich bisherige Selbstverständlichkeiten neu hinterfrage und nun selbstbewusst sagen kann, dass ich in meiner Bachelorarbeit ein Herzensprojekt umsetzen konnte. Ich kann mir nun sehr gut vorstellen, auch zukünftig forschend tätig zu sein und meine akademische Zukunft so weiter voran zu treiben. Ich konnte zudem einige Eindrücke aus meinem Praktikum vor zwei

Erfahrungsbericht  
Forschungsaufenthalt zur Erstellung der Bachelorarbeit  
Kapstadt, Südafrika  
09.02.-08.03.2020



Jahren überprüfen und teilweise sogar revidieren, was mich darin bestärkt, einmal bereiste Orte noch einmal in einem anderen Rahmen neu kennenzulernen.

Die Bachelorarbeit mit dem Titel: „Regenbogennation Südafrika? – Lebenswirklichkeiten der „Born-Frees“ und der Post-Apartheid-Generation am Beispiel der NGO Young Bafana Soccer Academy“ wurde am 31.03.2020 bei dem Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft eingereicht.